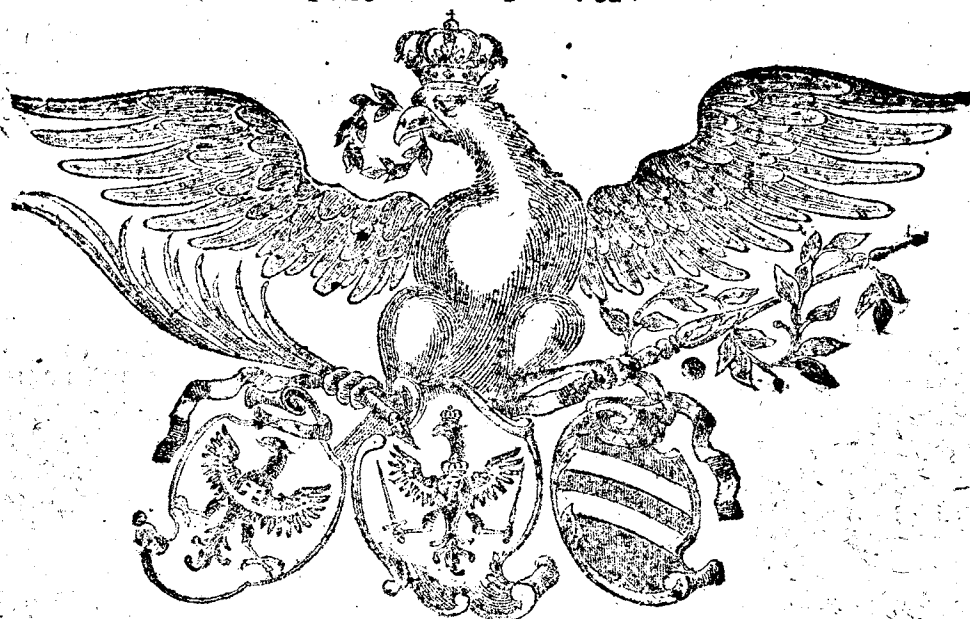




Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1786. Montags den 16. October. No. 122.

Auf die frohe und glückliche Ankunft Sr. Königl. Majestät unsers allergnädigsten Königs und Herrn Friedrich Wilhelm des Zweyten zur Huldigung nach Breslau.

Hör' frohes Schlessen! Dein König Glänzet, um unsre lan'ge Freude zu vermehren,	
Zur Huldigung — der Weise — der Vater — Wohlthaten	Noch einmahl so prächtig. Friedrich Wilhelm zu Ehren.
Und Huld' und wahre Würd' begleiten seine Thaten —.	Das Herz der Schlesier, von Lieb' und Treue voll,
Nie tritt der prächtige Glanz der Sonn' so schön herfür	Streut Weihrauch der Ehrfurcht, wie der Unterthan soll —.
Selbst am End' des Orients im Purpur-Kleide,	Von Helden entsprossen — bezeichnen Seine Schritte
Als unser Großer König — Menschenfreund und Held —.	Seine große Seel — und der Riesens Gebürgs Mitte *)
Ich seh' in jedem Aug' Vergnügen — wahre Freude —;	Sah' die Wunder in stiller Ehrfurcht, Alle Welt
Lachen des Himmels —; dies gewölbte blaue Zelt	Bis zum Japon, bewundert diesen unsern Held,

Von sämmtlich bewundert — Innigst geliebt
zu werden,

O, Friedrich Wilhelm! unsrer Segens-
Wünsche Ziel!

Ist unsre Pflicht und Lust, da uns bey-
wohnt Gefühl:

Was Würde — Weißheit — erhabener
Geist — auf Erden

In ächter Deutung ist? Des Höchsten
Segen schwebt

Im höchsten Maaß auf Ihm — so —
und wie der Adler

Ueber seinen sehr geliebten Jungen, umher;
Denn jauchzet Schlessen froh: Friedrich
Wilhelm lebe

Zum Glück der Schlessen und aller Sei-
ner Staaten,

Model der Könige! und aller Potentaten!

*) Hier wird auf den Vorfall im letzten
Bayerischen Kriege angespielt, da Seine
Königl. Majestät noch als Kronprinz
seinem Königl. Oheim, Friedrich dem 2ten
und Großen, höchstsel. Andenkens den, we-
gen des einfallenden Winters nothwendig
gewordenen Rückzug aus Böhmen nur mit
einigen wenigen Bataillons gegen eine un-
geheure Macht von Feinden auf 18000
Mann stark, deckten, so daß der Feind nicht
einmahl einen unbedeutenden Schubkar-
ren, geschweige was wichtigeres von die-
sem Rückzuge profitirte und welche De-
ckung des Rückzuges selbst Se. Königl.
Majestät Friedrich der Große bewundern
mußte.

Breslau den 16. October.

Da der gestrige Tag als der 15te dieses,
zur allgemeinen Landes-Huldigung des Her-
zogthums Schlessen und der Grafschaft
Glatz von Sr. Königl. Majestät angesetzt
worden, so wurde diese große Feierlichkeit
auf folgende Art vollzogen:

Se. Königl. Majestät begaben sich um
9 Uhr mit den Schlessischen Fürsten und
Standesherrn, den Herren Generals und
Ministern in die nahe bey dem Königl. Pa-

lais belegene reformirte Kirche, und hörten
daselbst die von dem Herrn Hofprediger He-
ring gehaltene Huldigungs-Predigt an. Da
zu gleicher Zeit alle Deputirte der Evange-
lisch-lutherischen Ritterschaft und der Städte
eine dergleichen Huldigungs-Predigt in der
St. Elisabeths-Kirche, und die Römisch Ca-
tholischen Stände, solche in der Domkirche
anhörten.

Nachdem der Gottesdienst geendigt war,
gingen Se. Königl. Majestät zu Fuße
nach Dero Palais zurück, und nahmen da-
selbst in Dero Zimmer unter einem Thron-
Himmel die Huldigung ein von den Represen-
tanten des Bischofs u. des Bisthums Bres-
lau, von dem Herrn Herzog von Württemberg
Vels u. Fürsten v. Carolath die in Person
gegenwärtig waren, u. von den Bevollmäch-
tigten der Fürstenthümer Sagan, Mün-
sterberg und Frankenstein, Troppau
und Jägerndorf Preuß. Antheils und
Trachenberg; ferner von den Standes-
herren der freyen Standes-Herrschaften
Wartenberg, Militsch, Pleße, Beu-
then und Gorschütz, welche alle den Eid der
Treue unter Vorlesung des Königl. Staats-
Ministri Grafen v. Hertzberg leisteten.

Hierauf begaben sich Se. Königl. Ma-
jestät nach dem Throne, welcher auf dem vor-
dem königlichen Oberamts-hause auf dem
Salzringe errichteten und nach der Angabe
des Herrn Kriegsraths Langhans mit vielen
Geschmack und Kunst gezierten Balken auf-
gerichtet war, und woselbst die Herrn Für-
sten und Generals sich zur Rechten des
Throns, und die Herren Staats-Ministri und
andern Standes-Personen sich zur linken
desselben stellten. Der Königl. Staats-
und Cabinets-Minister Graf v. Hertzberg,
stellte sich auf eine Stufe des Throns, und
hielte von derselben eine Anrede, an die in
den Schranken auf dem Salzringe versam-
melte Deputirte der Prälaten, Ritterschaft
und Städte. Diese Rede wurde im Rahmen
der Stände von dem Herzogl. Württemberg.
Delf. Regierungs-Präsident von Seidlitz,

der zu solchem Ende auf den Balkon vor den Thron kam, beantwortet; hierauf ließ der Oberamts-Regierungs-Rath von Schlechtendal den Huldigungs-Eid vom Throne vor, der von den Abgeordneten der Prälaten und Klöster, des Ritterstandes und der Städte mit aufgehobenen Fingern, laut nachgesprochen wurde.

Nach solcher Eidesleistung ließ der Staatsminister Graf von Herzberg den sämmtlichen Ständen eine gnädige Königl. Assurance aller ihrer Gerechtigkeiten, Freyheiten und Besitzungen vor, und hiernächst proclamirte der Oberamts-Rath von Schlechtendal eine große Standes-Erhöhung, und die Namen derjenigen, welche Se. Königl. Majestät bey dieser Gelegenheit, zu Bezeugung Ihrer Gnade, zu Grafen, Freyherrn, Edelknechten, und Cammerherren zu ernennen geruhet.

Dann die Eidesleistung dadurch geendigt war, so rief der Landmarschall von Schlesien Graf v. Sandraszky, dreimal: es lebe der König, Friedrich Wilhelm! welches unter Pauken- und Trompetenschall, auch unter dreymaliger Abfeuerung der Canonen von der ganzen Versammlung und dem Volke mit großer Freude nachgerufen wurde. Hierauf wurde die auf diese Huldigung in Menge geschlagene große und kleine goldene und silberne Huldigungs-Medaille mit des Königs sehr ähnlichen Brustbild und der Inschrift: nova spes regni und unten Fides Silesiae praestita Vratislaviae die XV. Oct. MDCCLXXXVI. nicht wie sonst gewöhnl. ausgeworfen, sondern zur Verhütung von Unglück unter die versammelten Stände, und andern angesehenen Personen vertheilet. Nach solcher gestalt vollbrachten Huldigungs-actu, wurden die sämmtl. Stände an verschiedenen Tafeln bewirthet, und die vornehmsten derselben an die Königl. Tafel im Palais gezogen.

Die Anrede welche der Königl. Staatsminister Graf von Herzberg vom Thron an die auf dem Salzringe versammelte Stände hielt, lautete also:

Die ganze Preussische Monarchie warb jüngsthin erschüttert durch den zwar nach dem Lauf der Natur am 17ten August erfolgten Tod Friedrichs des zweiten, des größten unter den Regenten und Feldherrn der ganzen Vorwelt, und der gewiß der Einzige in seiner Art, und in dieser Klasse der Sterblichen geblieben seyn würde, wenn er nicht durch sein Beispiel einen ihm ähnlichen, und noch ein mehreres versprechenden Nachfolger gebildet hätte. Vorzüglich muß dieser Verlust empfindlich fallen diesem Lande Schlesien, welches nachdem es eine geraume Zeit dem Churhause Brandenburg vorenthalten worden, Friedrich der zweite, zufolge seiner bekanntlich erwiesenen Rechte mit dem Degen wieder erworben, in dreymaligen Kriegen, und durch eben so viele bündige Friedensschlüsse behauptet und seinem Königl. Hause versichert, hiernächst aber während seiner ganzen Regierungszeit, mit so ausgezeichnete Weisheit und Güte regiert, daß Schlesien durch die zum Erstausbau vergrößerte Volksmenge und durch den begünstigten und weise geleiteten Fleiß seiner Einwohner das edelste, wichtigste und ansehnlichste Herzogthum von ganz Europa geworden, und mehr als einem Königreiche den Vorzug streitig macht. So groß aber auch dieser Verlust, für den ganzen Preussischen Staat, und besonders für Schlesien ist, so hat die diesen Ländern von jeher günstige Vorsicht, denselben reichlich ersetzt, da sie Friedrich Wilhelm II. auf den glänzenden Erbthron seiner Vorfahren gerufen, und der Preussl. Monarchie in seiner Person einen Regenten zeigt, der sie nach seiner bekannten großen und vorzuziehlichen Denkungsart, und nach seinen schon erprobten Grundsätzen, mit so vieler Güte als Gerechtigkeit und nach den Regeln einer wahren und reinen Staatskunst regieren, mit festen und entschlossenem Muth vertheidigen, und seinen Landen besonders der gesegneten Provinz Schlesien, die ihr von der Natur-Lage vorzüglich angewiesene

Vortheile, noch mehr zuwenden, und zur Wirklichkeit zu bringen suchen wird, wie er schon in der kurzen Zeit seiner Regierung, durch so merckliche Proben gezeigt. Seine Königl. Majestät sind selbst nach Breslau gekommen, um in Person die gewöhnliche Huldigung, und den Eid der Treue von ihren werthen Ständen des Herzogthums Schlesien einzunehmen. Sie halten sich zum voraus versichert, daß sämtliche Schlesische Stände, diese Huldigung mit guten freyen Willen, freudigem Muth, und dem besten Vorsatz ablegen werden, Höchstderoselben und dem gesammten Churhause Brandenburg aufewige Zeiten unverbrüchlich, treu, gehorsam, hold und zugezogen zu verbleiben, und sich nie davon abwendig machen zu lassen. In solcher gewissen Zuversicht sind Se. Königl. Maj. hinwiederum fest entschlossen das ganze Land Schlesien, wie schon gesagt, mit Milde und Gerechtigkeit zu regieren, das Glück und den Wohlstand desselben auf alle mögliche Weise zu befördern und zu erweitern, allen desselben Einwohnern alle von ihnen abhängende Gnade und Unterstützung angedeihen zu lassen; und besonders alle Einsätze von jedem Stande bey ihren wohlhergebrachten Rechten, Freyheiten und Besizungen Landesväterlich zu schützen und zu erhalten, wie solches Se. Königl. Majest. nach abgelegtem Huldigungs Eyde, noch durch eine besonders vorzulesende und von Höchstderoselben unterschriebene Affecurations-Acte den sämtlichen Ständen von Schlesien versichern lassen werden. Da nun die Herren Fürsten, die Standesherrn und das Dom Capitul von Breslau Sr. Königl. Majest. den Huldigungs-Eid bereits in Ihrem Pallast abgelegt haben, so werden nunmehr die Herren Prälaten, und die Herren Deputirte der Abteyen und Klöster, der Minder-Standesherrn, der Grafen, der ganzen Ritterschaft, und der Städte aus allen Fürstenthümern, wie auch der Zünfte der Stadt Breslau den ihnen vor-

zulesenden Huldigungs-Eid, nach der ihnen bestimmten Ordnung, deutlich nachsprechen und ableisten.

Folgende Standes-Erhöhungen wurden zugleich vom Throne proclamiret, und sind solcher zu Folge folgende Personen von Sr. Königl. Majestät ernennet und erhoben worden:

Zu Grafen.

- 1) Der Stats-Minister von Hohn.
- 2) Der Cammerherr und geheime Finanzrath Baron v. Reden.
- 3) Der von Wallersee.
- 4) Der von Ralckreuth auf Siegerödorf, und der Generalmajor sein Bruder.
- 5) Die drey Gebrüder von Schlabrendorf.
- 6) Der Baron von Hoverden auf Heydan.
- 7) Der Baron von Gეტრიგ auf Schwarzwaldau.
- 8) Der Baron von Gეტრიგ auf Berghoff.
- 9) Der Landeshauptmann von Galisch.
- 10) Der Baron von Haugwitz auf Krappitz.
- 11) Der Baron von Siersdorf auf Koppitz.
- 12) Der von Pfeil auf Diersdorf.
- 13) Der von Pfeil auf Kleusich.

Zu Freyherrn.

Der Landrath Neumärkischen Kreises von Seydlitz.

Zu Edelleuten.

- 1) Der Kriegsrath Imbert.
- 2) Der Amtsrath Fischer zu Reinersdorf.
- 3) Der ic. Diebig auf Peterwitz.
- 4) Der Ignaz Salis auf Peterwitz und Niclasdorf.
- 5) Der Martin Perke auf Simsdorf.
- 6) Der Kaufmann Wiedemann zu Schweidnitz.
- 7) Der ic. Polko auf Dürr-Kunzendorf.
- 8) Der Amtsrath Hartmann.
- 9) Der ic. Bornagius auf Klein-Eschowitz.
- 10) Der ic. Stegmann.
- 11) Der Kriegsrath Coudelance zu Glogau.
- 12) Der Oberamtirath Lucanus zu Glogau.
- 13) Der Kriegsrath Fischer auf Eschitz.
- 14) Der Jeremiaß Förster auf Mittlau.

Zu Kammerherren.

- 1) Graf von Borghaus auf Eulau.
- 2) Baron von Puttkammer auf Groß-Zauche.
- 3) Graf von Besler auf Simmenau.
- 4) Der von Reibitz auf Ober-Abelsdorf.
- 5) Graf von Pasadowzki auf Plottitz.
- 6) Graf von Fernemont auf Schlawa.
- 7) Graf

von Malzan auf Lissa. 8) Baron von Hoyer auf Falkenau. 9) Baron von Karisch auf Alt-Tarnowitz. 10) Baron von Eichendorff auf Etworog. 11) Baron von Eickstedt auf Neusendorf. 12) Der von Knobelsdorf zu Conradswaldau. 13) Der von Ponitau auf Albrechtstorf. 14) Baron von Rottwitz auf Boyadel. 15) Baron von Rottwitz auf Parchau. 16) Graf von Zedlitz auf Bankau. 17) Graf von Siedlnicki. 18) Graf v. Haugwitz auf Schalkau.

Die Beantwortungs-Rede welche der Präsident von Seydlitz im Namen der Stände gehalten, wird wegen Mangel des Platzes, in der künftigen Zeitung folgen.

Gegen Abend geruhten Seine Königl. Majestät sich in das Hochfürstl. v. Hatzfeldsche Palais zu verfügen, wo Hochdieselben große Cour gaben. Nach 7 Uhr fuhren Seine Königl. Majestät nebst einer grossen Suite, sowohl auf den Dohn, als auch in die vornehmsten Straßen der Stadt, und befahlen die zu diesem festlichen Tage veranstaltete Erleuchtung. Eine unzählbare Menge von Menschen begleiteten den Wagen mit Jauchzen und Jubel. Die Beschreibungen dieser an vielen Orten mit ausserordentlicher Pracht und Kunst angebrachten Illumination werden im nächsten Blatt folgen.

Gegen halb 9 Uhr verfügten sich Seine Königl. Majestät wieder zu dem Fürstl. v. Hatzfeldschen Palais, und geruhten zu soupiren, wozu Seine Königl. Majestät eine große Anzahl hier befindlicher Fürsten, Generalität und Standespersonen beyderley Geschlechts zu ziehen, die Gnade hatten.

Gegen halb 11 Uhr begaben sich Seine Königl. Majestät hierauf in Dero Palais zurück.

Breslau den 16. Octob.

Am 13ten Abends geruhten Se. Königl. Majestät des würtl. geheimen Etats- und Justizministers Freyh. von Dankelmann Excellenz die Gnade Ihres hohen Besuchs theil-

haftig zu machen, und einige Zeit bey denselben zuzubringen.

Die hiesigen Studirenden beyder Gymnasien hatten bey Ihro Königl. Majestät in unterthänigster Ehrfurcht angesuchet mit einer Musc. en Choe zuwarten, so Höchstdieselben gnädigst bewilliget hatten. Während der Anwesenheit bey des Herrn Justizministers von Dankelmann Excellenz brachten solche unter Vorgehung der bestimmten Marschälle und einer Menge Fackeln diese Musc., und stellten sich en Route. Die Deputirten der Studirenden hatten das Glück Ihro Majestät persönlich ein auf Atlas gedrucktes Gedicht auf einem Kissen zu überreichen, und Se. Kön. Majestät geruhten solches mit hoher Milde anzunehmen.

Den 14ten früh war großes Manducre bey Klein-Mochber, woben Se. Königl. Majestät die hier befindliche Garnison in höchster Person commandirten, nachhero ward die Parole ausgegeben und große Cour und Dinner, wozu verschiedene der hier anwesenden Fürsten und Stände eingeladen waren.

Abends geruhten Se. Königl. Majestät abermahls des wirklich geheimen Etats- und dirigirenden Ministers von Horni Excellenz mit einem Besuche zu begnadigen und zu soupiren und das dabey aufgeführte Concert von blasenden Instrumenten nach der Composition des Herrn v. Dittersdorf anzuhören.

Das Königl. Kammerhaus als auch die Straßen wodurch Se. Königl. Majestät fuhren, waren erleuchtet.

Bev dem am 11ten dieses erfolgten höchst feyerlichen Einzuge Sr. Königl. Majestät Friedrich Wilhelms des Zweyten, unsers allergnädigsten Königs und Herrn zur Erblandes-Huldigung in Breslau, nahm auch die hiesige Krieges- und Domainencammers Canzleyen an der allgemeinen Freude Schlesiens, seinen neuen Landes-Vater zu sehen, den lebhaftesten Theil. indem sie zu Bezeugung ihrer tiefsten Ehrfurcht und innigsten Freude, Allerhöchstdenenelben durch einige Deputirte

der Canzelen, ein selbstverfertigtcs auf weiß seidenen Atlas gedrucktes und mit rose seidenem Atlas eingebundenes, treu gemeintes Gedicht, auf einem weiß seidenen atlasnen, mit Gold gestickten Kissen, allerunterthänigst überreichte, welches von Sr. Königl. Majestät mit der allerhulbreichsten Gnadenbezeugung aufgenommen worden.

Donnerstag den 12. dieses bezeugte das reformirte Ministerium seine Devotion, welche von Sr. Majestät sehr gnädig aufgenommen wurde. Zugleich überreichte die königl. Friedrichsschule Sr. Majestät ein auf weißen Atlas gedrucktes Gedicht, welches der jungherr Baron von Seibitz, Sohn des königl. Oberamtspräsidenten auf einem mit weißem Atlas überzogenen Kissen, unter Begleitung von 4 andern jungen schlesischen Edelknechten trug. Se. Majestät nahmen es gnädig an, ließen sich die Nahmen derselben nennen, und wiederholten die Worte, Ich danke danke recht sehr.

Brieg den 11. Octob.

Gestern war für unsere Stadt ein festlicher Tag, der uns immer unvergeßlich bleiben wird. Wir hatten an demselben das Glück unsern theuersten Landesvater und vielgeliebten König Friedrich Wilhelm II. in unsern Mauern zu sehen. Se. Königl. Majestät trafen Vormittags gegen 9 Uhr von Meisse hler ein. Die hiesige Kaufmannschaft in rothscharlachnen Röcken, schwarzen Unterkleidern mit weißen Schabracken auf den Pferden; so wie auch die Fleischerzunft alle in braunen Röcken, mit rothen Schabracken auf den Pferden und weißen Maschen auf den Hüften, waren unter Vorreitung ein paar Trompeter, unter Anführung ihrer Ältesten Sr. Majestät eine Meile weit entgegen geritten, wo sie bey dem letzten Relais höchst dieselben devotest bewillkomnten, und erstere ein auf Atlas gedrucktes und in ponceau Sammet mit goldenen Treßsen eingebundenes, und letztere auch ein dergleichen gedrucktes und in rothen Atlas mit silbernen Verzierungen eingebundenes Gedicht, auf seidenen mit golde-

nen und silbernen Frangen besetzten Kissen überreichten, welches Se. Majestät huldreichst anzunehmen, und ihnen die gebetene Erlaubniß höchst dieselben nach der Stadt begleiten zu dürfen gnädigst zu ertheilen geruheten. Zu dem Empfange Sr. Königl. Majestät in die Stadt hatte die hiesige gehorsamste Bürgerschaft aus eigener Bewegung die dienlichsten Vorsehrungen getroffen. Vor dem Meißner Thore war eine Ehrenpforte nach der Zeichnung des Königl. Bau-Inspcctor Herrn Geißler errichtet, auf welcher oben der Preußische Adler mit ausgebreiteten Flügeln, unter demselben die Königl. Krone, worunter die Aufschrift: Es lebe der König Friedrich Wilhelm II. Er lebe lange! auf der einen Seite Mars und auf der andern Minerva in Lebensgröße zu sehen war. Unter dem Bogen waren die 3 Unter als das Stadtzeichen angebracht, und die Bogen mit Guirlanden und Festons geziert und alles mit grünen Bäumen durchflochten. Als die Bürgerschaft von der nahen Ankunft Sr. Majestät benachrichtiget wurde, stellte sich dieselbe vor der Behausung des Bürgermeisters Ältesten Hrn. Hinsteln, am Markt in Ordnung, und ging folgendergestalt zu gedachter Ehrenpforte: Zuerst die hiesige Schützengilde in egaler grüner Kleidung; dann 60 hiesige Bürgerstöchter paar und paar, welche ganz weiß gekleidet, auf dem Kopfe freiert, und theils Körbgen mit Blumen an einem Bande, worauf auf orange Taffent gedruckt war: Es lebe der König Friedrich Wilhelm der Vielgeliebte! theils Füllhörner mit Blumen und Früchten gefüllt trugen. Sodann folgten die sämmtliche Bürgerschaft unter Trompeten und Paukenschall unter Anführung ihrer Ältesten nach ihren Zünften und Zechen. Bey der Ankunft bey erwähneter Ehrenpforte stellte sich die Bürgerschaft in zwey Reihen einander gegen über, voran die Schützengilde, und mitten inne die 60 Bürgerstöchter. In einer Entfernung von der Ehrenpforte hielten die Töchter der Kaufmanns Ältesten eine von Blumen geflochtene Kette, welche sie bey

der Ankunft Sr. Majestät fallen ließen; und nahe bey dem Ehrenbogen hielten auch 2 Bürgerstöchter ein auf orange Band gedrucktes Glückwünschungsgebidht von Briegs Töchtern. Se. Majestät bezeugten bey Allerhöchstdero Ankunft hierüber Dero Zufriedenheit in den gnädigsten Ausdrücken, und nahmen das von den Deputirten der Bürgerschaft Höchstdenenselben überreichte auf weißen Atlas gedruckte und in orange Atlas mit silbernen Verzierungen eingebundene auf einem weiß seidenen mit silbernen Frangen besetzte Kissen dargebrachte Glückwünschungs-Gebidhte, so wie auch das Band von den Bürgerstöchern gnädigst an, dankten dafür in den huldreichsten Ausdrücken und ritten durch die Ehrenpforte zum Thore herein, wo innerhalb demselben die hiesige Judenschaft postiret stand, die durch ihren Rabbiner, der mit vorgehaltenen Thorah und des auf Pergament geschriebenen Schulgesanges, welcher abgelesen worden, unter einem Himmel stand, an dessen Decke die Worte aus Ps. 102, 21. 22. zu sehen waren, ein hebräisch und deutsches auf weißen Atlas gedrucktes und in blauen Sammet mit Golde eingebundenes Gebidht auf einem seidenen Kissen übergab, welches Se. Majestät auch gnädigst annahmen, und sodann um die Werke in die Stadt ritten. Die Bürgerschaft war mittlerweile in eben der Ordnung, wie sie ausmarschirt war, unter Trompeten- und Paukenschall in die Stadt zurückgekehret, stellte sich vor dem Commendantenhanse, wo Se. Majestät abgestiegen, in zwey Reihen, und riefen bey der Ankunft Sr. Majestät ein dreymaliges: Es lebe unser allergnädigster König! In dem Hause des Herrn Commendanten hatten sich die Glieder des hiesigen Regiments und Garnison, des Königl. Oberamts, der Herr Commissarius Loci, das Magistrats-Collegium, das evangelische Stadt Ministerium, die cathol. Geistlichkeit, das Königl. Gymnasium welches auch ein auf Atlas gedrucktes und prächtig eingebundenes Gebidht überreichte, und andere Dicasteria versammet, welche Seine

Königl. Majestät devotest bewillkommen, und als Höchst dieselben in Dero Zimmer sich verfügten, von den vor Denselben in 2 Reihen gestellten Bürgertöchtern mit Blumen bestreuet, wie auch von einigen Deputirten der Bürgerschaft nochmals submissiv bewillkomet wurden, welches Höchst dieselben huldreichst ausnahmen und dankten. Zu Mittage wurde von hiesigem Rathsthurn ein auf die Anwesenheit Sr. Majestät besonders gedrucktes Danklied der Unterthanen für ihren guten König, welches an jedermann unentgeltlich ausgetheilet wurde, unter Begleitung Trompeten und Pauken abgesungen, welches Thro Majestät ganz vorzüglich gut aufzunehmen und in den gnädigsten Ausdrücken Dero allerhöchsten Wohlgefallen darüber zu bezeugen geruheten. Nachmittag gefiel es Sr. Majestät verschiedene Gebäude der Stadt in Augenschein zu nehmen und durch einige Straßen zu gehen. Abends war die ganze Stadt zu Ehren dieses feilichen Tages erleuchtet, und verschiedene Häuser mit passenden Inscriptionen, besonders die am Markte gezieret.

Diesen Morgen halb 7 Uhr verlobren wir unsern angebeteten Gast, da Höchst dieselben über Ohlau nach Breslau zur Huldigung abreiseten. Die Bürgerschaft nebst der Schützengilde hatte sich abermals, wie bey dem Empfang bey dem Breslauer Thore, an welchem ein Ehrenbogen, der auf 2 weißen Säulen, welche mit Weiraben umwunden waren, ruhete, und mit Guirlanden von Blumen und grünen Blättern umschlungen, aufgerichtet war, in 2 Reihen gestellt, an welche sich die Glieder des Gymnasii angeschlossen, wo bey Sr. Majestät Durchfahrt ein nochmaliges: Es lebe der König! gerufen wurde. Die Kaufmannschaft und Fleischer-Zunft begleiteten wie gestern, Se. Majestät bis zu dem ersten Relais eine Meile von der Stadt, wo sich dieselben durch ihre Altesen Sr. Majestät allerhöchsten Gnade empfohlen, welches Höchst dieselben gnädigst aufnahmen und ihnen dankten, Vor Sr. Majestät Abreise

hatten Höchst dieselben dem Herrn General-Lieutenant v. Kalkstein besonders aufgetragen: Die Bürgerschaft versichern zu lassen, daß Sie mit der Aufnahme sehr zufrieden wären, und vielmals dafür dankten.

Heilsberg den 25. Sept.

Heute kamen Se. Durchlaucht unser theuerster Fürst Bischof eiligst von Ihrer Reise zurück den frohen Geburtstag Friedrich Wilhelm des Geliebten zum ersten mal in der Mitte Seiner und der Diener des Königs zu fernern, und bey diesem freudigen Feste allen zu sagen: wie überzeugend gütig, milde und sorgfältig, Er, Se. Majestät in der Nähe gegen jeden, auch den mindesten Unterthan gefunden hätte. Unser verdienstvolle Bürgermeister Judas hatte der Bürgerschaft kaum Nachricht davon ertheilt, so gaben die hiesigen Einwohner mit geschwinde Eilfertigkeit den auftrüglichen Beweis ihres Vertrauens und ihrer Liebe zu ihrem Obern durch die herrlichste Illumination, wobey sich die Häuser der beyden Herren Silberbachs vorzüglich auszeichneten.

Cästrin, den 23. September.

An dem gestrigen Tage nahmen des königl. wirkl. Geh. Staats- und Kabinetministers, auch Ritters des schwarzen Adlerordens, Hrn. Grafen von Herzberg Excell., als königl. Kommissarius, alhier die Erb- und Landes-huldigung von der Provinz Neumark ein. Dieser Tag ist für uns zu merkwürdig, und die ganze Handlung zu feierlich, als daß wir dem ganzen Publikum davon nicht eine kurze Nachricht mittheilen sollten. Einige Tage vor der Ankunft des königl. Kommissarii fanden sich schon der Hr. Abt vom Kloster Neuenzelle, und die Abgeordneten der Ritterschaft, der Johanniter-Ordens-Regierung zu Sonnenburg, der Immediatstädte und die Repräsentanten der königl. Amtsunterthanen, nebst einer großen Menge Fremden alhier ein. An dem Huldigungstage selbst wurde um 9 Uhr mit allen Glocken geläutet, und dadurch das Zeichen zum Gottesdienste gegeben. Se. Excellenz erhoben sich sodann in Begleitung

des Hrn. Regierungspräsidenten von Poser in die reformirte Schlosskirche, wozu gleicher Zeit auch der Hr. Kammerpräsident Graf von Logau, und der Hr. Kammerdirektor von Grape einzutrafen. Alle Deputirten und Repräsentanten waren bereits in der Kirche versammelt. Der beliebte und ehrwürdige Hofprediger und Konsistorialrath Hr. Stosch hielt sodann eine erbauliche Huldigungsrede über die Worte: 1. Buch der Chronik 13. v. 18. Dein sind wir, David etc. Nach Endigung des Gottesdienstes erhoben sich Se. Excellenz, geführt durch die beiden Herren Präsidenten, nach der Regierung, wohin die ganze Versammlung folgte. In dem Reglements Audienzsaal war für Se. Excellenz ein schwarz behangener Fauteuil, und etwas zurück auf beiden Seiten waren Stühle für die Glieder der Regierung gesetzt. Nachdem der Hr. Abt vom Kloster Neuenzelle, der Hr. Landesdirektor von Bonin, die Herren Deputirten des Adels und der Städte, auch die Repräsentanten der Geistlichkeit und der Eximirten, vorgelassen worden, hielten Se. Excellenz eine den Umständen angemessene Rede, worin Sie vorzüglich die Wohlthaten in Erinnerung brachten, welche des höchstseligen Königs Majestät der hiesigen Provinz, besonders seit dem siebenjährigen Kriege erwiesen, und derselben die Huld und Gnade Sr. jetztregierenden königl. Majestät zusicherten. Se. Excellenz ließen hierauf durch den Kriegs Rath u. Geh. Sekretair Hrn. Siebmann Ihr höchstes Kommissariale und Vollmacht verlesen, und als den bleibet der würdige Hr. Landesdirektor von Bonin im Rahmen der Stände eine sehr rührende Dankfagsrede, und alle anwesende versprachen in ihrem Herzen, was er versprach. Nach Beendigung dieser Rede wurden die Deputirten der Städte entlassen, und die übrige Versammlung schwor den feierlichen, von dem Reglements-Prototonarius Stranz vorgelesenen Huldigungseid mit allen Zeichen der Rührung und der tiefsten Ehrfurcht. Nach diesem feierlichen Aufstellt begaben sich Se.



Nachtrag ad No. 122. Montags den 16. October. 1786.

Excell. in Begleitung des Hrn. Regierungspräsidenten nach dem Rathhause, und auf dessen schwarz behangenen Balkon. Unten vor dem Rathhause hatten sich die Herren Deputirten der Städte, der hiesige Magistrat, das Hof- und Stadtgericht, die hiesige Kaufmannschaft und Bürgerschaft, auch die Klezer Gemeinde mit ihren Vorstehern in Corpore versammelt; um sie herum in einiger Entfernung war von dem hier in Garnison stehenden Bataillon ein Quaree formirt, um das Eindringen des Volks zu hindern. Se. Excellenz hielten von dem Balkon herab eine kurze Anrede, und dann schäuren die versammelten Deputirten der Städte und die Communen den Huldigungseid, und ein dreimaliges: Es lebe der König Friedrich Wilhelm erscholl aus dem Munde aller Anwesenden. Hierauf wurde von der großen Gallerie des Kirchturms das Te Deum laudamus unter Trompeten- und Paukenschall abgesungen, und eine dreimalige Salve aus 12 Kanonen von den 4 Hauptbastionen der Festung machte den Beschluß. Se. Excellenz begaben sich sodann auf das hiesige Schloß, und zogen sämtliche Deputirten der Stände, nebst den Gliedern der beiden hiesigen Landeskollegien, den Herren Staats- und den charakterisirten königl. Bedienten, zu der auf königl. Kosten zubereiteten Tafel; und auf dem Rathhause wurden die Deputirten der Städte gleichfalls auf königl. Rechnung bewirthet, auch wurden während der Tafel eine beträchtliche Anzahl großer und kleiner Denkmünzen ausgetheilt, auf deren Vorderseite sich das Brustbild des Königs mit der Umschrift: Fridericus Guilielmus Borussiae Rex und auf der Rückseite die Inschrift befand: Nova Spes Regni, und im Abschnitt: Fides Nov. March. Praest. Cuius. d. XXVII. Sept. MDCCLXXXVI. Als Se. königl. Majestät, des königl. Hauses, und Sr. Excellenz Gesundheit getrunken,

unter Trompeten- und Paukenschall ausgebracht wurden; erfolgte von neuem eine dreimalige Salve aus 12 Kanonen von den 4 Hauptbastionen der Festung, und als Se. Excellenz nach aufgehobener Tafel in die Verhaussung des Hrn. Regierungspräsidenten von Poser zurück fuhren, wurden Dieselben von der Schützengilde auf dem Markt mit einer Salve salutirt, solches auch bei Ihrer Abreise wiederholt. Des Abends war der große Marktplatz und die vornehmsten Straßen erleuchtet, überall herrschte durch die von unsern würdigen Kommandanten, dem Herrn Major von Rosten, getroffenen guten Anstalten, die beste Ordnung, und der Abend und ein Theil der Nacht wurden in den meisten Privathäusern mit anständigen Ergötzlichkeiten zugebracht. — So endigte sich dieser frohe Tag, der in den Jahrbüchern unserer Stadt und unserer ganzen Provinz auf immer unvergesslich bleiben wird!

Auf die Huldigung Schlesiens.

Troß opfert, Gütiger, Dir auf ihrem
Rauchaltare

Silesia ihr flammend Herz,

Und steht entzündt im Geist der Zukunft goldne Jahre

Und Tage voller Lust und Scherz!

Mit innigstem Gefühl und unnennbarem
Sehnen

Schwört sie der Treue heiligen Schwur!

In ihrem Auge schwimmen Freudenthränen,
Und um sie her lacht die Natur.

Entgegen kommt sie, Theurer, Dir mit
offnen Armen;

Streckt sie vertraulich nach Dir aus,

Und flüht um Deinen Schutz, Dein königlich Erbarmen,

Und Gott um Wohlfahrt für Dein
Haus!

Monarch, Den längst des Lorbeers grünen
Kranze zieren,
Längst bist der Unterthanen Glück,
D! laß Dich diese feierliche Scene rühren,
Und schenk uns Deinen Gnadenblick!

Zum Tempel der Unsterblichkeit,
Und hier und dort begleite Dich mit ihrem
Segen
Die Göttin der Zufriedenheit!

Im Schooß des Friedens wandle nur auf
Blumenwegen

B — 17 — X — 5 — II.

In der privilegierten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

**Fortsetzung der letzten Stunden und der ausführlichen Beschreibung des feierlichen Leichens
begängnisses Friedrichs des Zweiten, Königs von Preußen, mit 1 Kupfer, 4. Pots-
dam 786 8 sgr.**

**Oekonomische und statistische Reise durch Mecklenburg, Pommern, Brandenburg und Hel-
stein, gr 8. Ropenh. 786 1 Rthl. 5 sgr.**

**J. G. H. Feders Untersuchungen über den menschlichen Willen, 3ter Theil, gr 8. Lemgo,
786 1 Rthl. 15 sgr.**

**J. Ph. Clauers, patriotischer Vorschlag zur Vermehrung der Kurpfälzischen Stuttereyen.
gr 8. Mannh. 786. 4 sgr.**

(Verkauf einer Apotheque.) Die Breslauerischen Stadtgerichte machen hiermit
bekannt: daß die in der bisherigen Johann Martin Zehnerschen auf der Albrechtsgasse
zu den 3 Karpfen belegene Apotheque den 6 November c. a. und in den nächstfolgenden Ta-
gen das gesammte Zehnersche *Corpus pharmaceuticum* bestehend in Apotheker-Waaren
Basis, Instrumenten und Utensilien, öffentlich feil geboten und den Meistbietenden über-
lassen werden soll. Es haben demnach alle und jede, welche das obgedachte *Corpus phar-
maceuticum* ganz oder zum Theil käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, an
den vorbemeldeten Tagen sich in besagter Apotheque einzufinden, ihre Gebote zu thun,
und alsdenn zu gewärtigen, daß solche Waaren und Gerätschaften dem Meistbietenden
gegen baare Bezahlung in schwer Courant zugeschlagen werden sollen. Breslau den
1 September 1786.

(Medaille zu haben.) Eine kleine Medaille auf die Schlessische Huldigung von
einem halben Loth feinem Silber, ist für 18 Sgr. auf hiesiger Münze bei dem Cassierer
Grünhagen und den dem Buchhändler Campert in 7 Churfürsten zu haben.

(Häuser zu verkaufen.) Die Johann Christian Kornischen Häuser auf der Wenz-
den-Taschen- und Grasehagasse samt Garten etc. sind aus freyer Hand, nach dem bläherli-
gen Verhältniß entweder zusammen, oder auch theilungsweise zu verkaufen und darüber
entweder bey dem Cammer-Procurator Fielisch auf der Altbüßergasse, oder auf der Hum-
meren im grauen Elephanten, woselbst auch eine zum Gottesdienst in einem Bethause
taugliche Orgel, eine Partie schönes gezogenes Gewehr, eine Klapp-Chaise und 2 leichte
vierfüßige bedeckte Reisewagen zum Verkauf stehen, Auskunft zu haben.

(Lotterie-Nachricht.) In hiesigem Haupt-Comtoir der Königl. Lotterie, sind bey
der geschehenen Ziehung der 2ten Classe 18ter Berliner Classen Lotterie, folgende Preise
gefallen, als 1 Preis von 1500 Rthl. auf No. 26899. 1 Preis von 50 Rthl. auf No. 79220.
1 Preis von 25 Rthl. auf No. 13405. 2 Preise von 20 Rthl. auf No. 7008. 13489.
2 Preise a 16 Rthl. auf No. 213. 26851. 7 Preise von 12 Rthl. auf No. 221. 4656.

7033. 10323. 13463. 19148. 19191. 9 Preise von 8 Rthl. auf No. 270. 77. 4674. 10342. 43. 16554. 83. 19189. 26894. die kleinen Gewinne können sogleich, der große aber erst in 14 Tagen erhoben werden. Zur 3ten Classe müssen die Renovations-Loose bis den 4 November bey Verlust des Anrechts erneuert werden, die Ziehung geschieht den 20 November. Der Renovations-Betrag eines Looses ist 3 Rthl. 8 sgr. 6 d'. Viertel a Proportion. Breslau den 13 October. 1786. R. P. G. Kott. Insp. Korn.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der den 9ten dieses zu Berlin geschehenen Ziehung der 2ten Classe 18ter Berliner Classen-Lotterie wovon der Extract-Bogen angekommen, sind folgende Gewinne in meiner Collecte gefallen, als 2 Preise a 150 Rthl. auf No. 5426. 29600. 3 Preise a 75 Rthl. auf No. 10285. 11366. 21875. 1 Preis a 50 Rthl. auf No. 7843. 4 Preise a 25 Rthl. auf No. 3569. 7870. 11353. 12182. 5 Preise a 20 Rthl. auf 4975. 5456. 8933. 9780. 16843. 10 Preise a 16 Rthl. auf 168. 5436. 9706. 10219. 14562. 19645. 20039. 21804. 27655. 28915. 23 Preise a 12 Rthl. auf No. 144. 1766. 2413. 4317. 5416. 86. 8983. 9725. 11377. 12106. 10 20. 33. 55. 85. 16803. 17583. 97. 22732. 24166. 27659. 28955. 29544. 70 Preise a 8 Rthl. auf 117. 72. 1709. 49. 3505. 12. 4301. 8. 36. 4968. 6276. 7469. 7802. 75. 99. 8958. 9705. 18. 23. 52. 65. 10146. 52. 10247. 96. 10973. 11321. 27. 30. 98. 12131. 92. 14514. 83. 15670. 88. 98. 16831. 56. 17536. 92. 18962. 85. 19663. 20002. 9. 13. 45. 21857. 71. 22796. 23006. 15. 30. 59. 80. 23366. 67. 71. 24114. 26. 25249. 26324. 43. 58. 61. 27672. 82. 29534. 85. Die Gewinne können den 19 October sämmtlich in Empfang genommen werden. Die Renovation zur 3ten Classe muß bey Verlust allen Anrechts bis zum 11 November ohnfehlbar geschehen. Die Renovation für das ganze Loos ist 3 Rthl. 8 sgr. 6 d'. für das halbe 1 Rthl. 19 sgr. 3 d'. für das Viertel 24 sgr. 8 d'. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser vortheilhaften und soliden Lotterie stehen noch zu Diensten, das ganze Kaufloos kostet 6 Rthl. 19 sgr. 6 d'. das halbe 3 Rthl. 9 sgr. 9 d'. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. in Courant. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern werden Briefe und Gelder gefälligst franco erwar- tet. Prompte und accurate Bedienung kann sich jedermann gewiß versprechen. Breslau den 18 October 1786. Johann David Wenzel. in der goldenen Krone am Ringe.

(Sayance zu haben.) Der Kaufmann C. P. Minols jun. auf dem Raschmarkt, in dem halben Mond, machet hiermit Einer hochadel. Noblese, wie auch Einem hochgeehrten Publico bekannt, wie daß bey ihm alle Gattungen Proskauer Sayance, die neueste Tafel-Service sowohl bunt, als weiß die schönste Waaren, in allerbilligsten Preisen zu haben sind.

(Diverse Waaren.) Frische angekommene Austern, Capern, verschiedene überzu- fertige Fische in Schachteln, Feigen, weißer und rother Champagner-Wein, gute ungari- sche und franzöf. Weine, Salami, Braunschweiger Wurst, sind zu haben bey Joseph Zerboni.

(Anzeige eines Diebstahls.) Einem französischen Officier ist in Breslau am 14ten September in einem Zimmer ein Kistgen aufgebrochen und die darinn befindl. 1205 Rthl. gestohlen worden, dieses Geld bestund in Louisd'or und großen Raubthalern die Louisd'or sind von anno 1786. haben zum Zeichen ein Herz, und ein doppeltes B. darunter ist ein doppelter Louisd'or von anno 1776. die Raubthaler sind alle von Ludwig dem 15ten, wer den Dieb anzeigt, bekommt 300 Rthl. durch alhiefigen Kaufmann Franz Joseph Wohlauf auf dem Raschmarkt zur Belohnung, und sein Nahme soll hirtbey gänzlich verschwiegen bleiben.

(Schlesische Guldigungs-Medaille.) Von denen in Berlin geprägten Schlesischen Guldigungs-Medailen, welche hieselbst bey dieser feyerlichen Gelegenheit vertheilt worden, sind in der Königl. Münze bey dem Münzmeister Dieterich große 2 Eölnische Loth schwer zu 3 Rthl. und kleine dertons a $\frac{1}{2}$ Loth, zu 18 Ggr. zu haben. Auf beyden steht auf den Avers das Königl. wohl getroffene Brustbild. und auf dem Revers: *Spes nova regni.*

(Zur Nachricht.) Das heute bestimmte Concert, so die musikalische Gesellschaft von Johannisberg aufführen kann, wird morgen, als Dienstag um 5 Uhr im Comödienhause wegen Verhinderungen gehalten werden, so hiermit bekannt gemacht wird.

(Wagen zu verkaufen.) Es ist ein dreißigtger mit rothem Plüsch ausgeschlagener und gebauter Wagen zu verkaufen, Liebhaber belieben nähere Nachricht eluzuholen in der Zerbonischen Handlung am Ecke des Ringes auf der Schmiednitzer Gasse.

(Zur Nachricht.) Ein junger Mann von guten Kenntnissen und guter Herkunft wünscht in oder außerhalb Landes, als Secretair oder Hofmeister ein Unterkommen zu finden. Nähere Nachricht ist bey dem Kaufmann Herrn Gelsheim auf der Nikolaigasse zu erhalten.

(Diverse Brunnen.) Von der letzten Schöpfung ist ganz frisch um die billigsten Preise bey mir zu haben: Egerischer Sauerbrunn, Niederseker Brunn, Spaawasser, Wymonter Brunn, Seidschäger Bitterwasser, Endower, Reinerzer, Glinsberger und Altwasser Brunn, wie auch Carlsbader, Egerisches und Seidschäger Bittersalz. Breslau den 7 Oct. 1786.

Carl Friedrich Eberlein, im goldnen Anker in der Stockgasse.

(Zur Nachricht.) Ein schönes Tischlermeisterstück, bestehend in einem Kleider- oder Wäschrhanken nach der Corinthischen Baukunst aufgeführt, von vielerley Holz, ist zu verkaufen. Auf dem R-ange stehen 2 Figuren, der Morgen und Abend. nebst schönen Laubwerke, oben in den Ecken der Thüren 4 Figuren, Asia, Afrika, America und Europa, unten auf den Ecken der Winter, Frühling, Sommer, Herbst, mitten auf den Thüren 2 mathematische Figuren mit schönen Laubwerk, auf dem Fuß 3 Figuren nebst kleinen Figuren und Laubwerk, die Wahrheit, Gerechtigkeit und Unbeständigkeit. Ist zu finden auf der Taschengasse hinter dem Comödienhause beim Tischlermeister Paul.

(Zur Nachricht.) Groß Strehlig den 5 Oct. 1786. Nachdem der zu Esel auf den 9ten c. anstehende Auktions-Termin aus bewegenden Ursachen bis auf den 24ten c. verlegt worden, so wird solches dem Publiko hiermit nachrichtlich bekannt gemacht.

In No. 638. auf der Carlsgasse ohnweit dem Königl. Palais sind feine Siberische Wölfe, desgleichen schwarze feine Pelze, wie auch feine Fuchsfutter, um billige Preise zu haben. Breslau den 7 Oct. 1786.

(Dienstsuchender Wirthschafter.) Ein erfahrener Wirthschafts-Beamter, welcher verschiedenen großen Wirthschaften vorgestanden, offeriret seine Dienste. Nähere Nachricht giebet der Herr Hof- und Criminalrath Wunster alhler.

(Saam Getreide zu verkaufen.) Aühler sind einlge hundert Scheffel reiner Saam-Weizen ohne Brand, und reine Saam-Korne ohne Drespe vor billigen Preiß zu haben. Bestellungen können hier und in Breslau beim Agenten Herrn Pletsch gemacht und die Brlese franco eingesendet werden. Schwundnig bei Hochkirch ohnweit Trebnitz den 16 September 1786.

Hartter, Verwalter.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.